

gülden Pfennigen auch so viel Einkommen, daß ich mit guten Gesellen eine tüchtige Zeche bestreiten kann. Und was mir am liebsten ist, so bin ich Schutzherr über einige Pfarrer, dieselbigen Pfarrer und Kapläne müssen für mich beten, auch habe ich noch zwei Schwestern in einem Frauenkloster, deren zahlreiche, andächtige Gebete mir ebenfalls gutgeschrieben werden. Diese hat mein Vater selig nur darum in das Kloster getan, daß ich leichter durch das Leben kommen möchte, sonst hätte er ihnen viel zur Aussteuer geben müssen, was mir ein großer Abbruch gewesen wäre. So mangelt mir nur noch eins, wenn ich nur einen Freund kenne, der für mich in die Hölle fahren wollte, dem wollte ich eine ganz besondere Entschädigung zahlen.“

Der Landsknecht, von dem oben gemeldet worden, hatte inzwischen seine Maß Wein getrunken und war jetzt ganz aufgetaut, denn der Wein hatte ihm warm gemacht. Er fing an und sagte: „Junker, was wollt Ihr mir zur Besoldung geben? Ich gehe den Handel mit Euch ein und fahre für Euch in die Hölle.“ Der Edelmann sagte: „Was willst du dafür?“ „Nicht mehr,“ sagte der Landsknecht, „als daß Ihr mir ein gutes Paar Handschuhe gebt, damit ich mich in diesen kalten Tagen vor dem Frost erwärmen möge.“ Der Edelmann hatte ein Paar gute, wolfslederne Handschuhe an der Wand hängen, die nahm er weg, gab sie dem verruchten Vogel und befahl zugleich dem Wirte, er solle ihm auch noch eine Maß Wein bringen; was denn auch geschah. Der trank denselbigen auch aus und wurde so voll, daß er hinter dem Tisch einschliefe.

Nun war ein junger Kaufmann an der Tafel, der hatte kurz vorher in einem Fastnachtspiel einen Teufel vorgestellt und hatte sich dazu ein gar ungeheuerliches Kleid machen lassen. Der sagte zu den andern: „Wollt ihr es leiden, will ich ein feines Schauspiel mit diesem öden Kunden anrichten; so sollt ihr allesamt genug über ihn lachen.“ Das ließen sie sich alle wohl gefallen. Er schickte nun nach dem scheußlichen Kleid, legte es an, kam in die Stube, erwischte den Landsknecht bei der Halskrause, machte ihn munter und sagte mit graufiger Stimme: „Wohlan, Landsmann, du mußt mit mir davon!“ Der volle Zapf, der noch nicht ganz munter geworden war und dem auch noch der Weindunst im Kopf steckte, blickte auf. Als er den Kaufmann in solcher Gestalt vor sich stehen sah, meinte er nicht anders, als daß